

IFP



Internationale Stiftung für Forschung in Paraplegie Zürich

Ohne Forschung keine Regeneration

Bankverbindung: PostFinance

Konto: 80-10490-8

SWIFT: POFICHBE

IBAN: CH07 0900 0000 8001 0490 8

Unser Credo

- Wir sind überzeugt von der Regenerationsfähigkeit des Rückenmarks
- Wir fördern eine vernachlässigte Forschungsnische
- Wir leisten Anschubfinanzierungen, um Durchbrüche zu ermöglichen
- Alle Finanzierungsgesuche werden vom Forschungsrat geprüft
- Wir haben eine schlanke Organisation
- Spendengelder fließen vollumfänglich in die Forschung
- Wir sind international orientiert, aber lokal verankert
- Die Arbeit im Stiftungsrat ist ehrenamtlich

Warum unsere Forschung fördern?

In der Grundlagenforschung finden die tragischen Folgen von Rückenmarksverletzungen und -erkrankungen nicht die nötige Beachtung. Deshalb gibt es noch viel zu tun, um das Krankheitsbild der Querschnittlähmung – Paraplegie und Tetraplegie – kausal behandeln zu können. Gezielte Förderung der Grundlagenforschung kann Kaskaden- und Multiplikatoreffekte nach sich ziehen. Die Forschungsergebnisse verbessern nicht nur die Therapiemöglichkeiten bei einer Querschnittlähmung, sondern langfristig auch bei anderen Krankheitsbildern des Zentralnervensystems. So etwa in der Behandlung von Schlaganfällen, Multipler Sklerose oder Alzheimer.

Verschiedene Formen der Unterstützung

Die Stiftung IFP freut sich, Legate und – in der Schweiz steuerlich absetzbare – Direktspenden entgegenzunehmen. Wir sind offen für Gespräche, wenn es darum geht, neue Wege zu beschreiten. Als Spender haben Sie verschiedene Formen projektspezifischer Unterstützung zur Auswahl, so etwa die Finanzierung einer bestimmten Forschungsarbeit oder die gemeinsame Bestreitung eines Projektes. Statt direkter oder zweckgebundener Spenden sind auch andere Formen von Zuwendungen denkbar: beispielsweise die Durchführung eines Anlasses.

Wir danken

Der Stiftungsrat der Stiftung IFP dankt Ihnen, geschätzte Spender, Sponsoren und Freunde, für Ihre Hilfe und Unterstützung. Dank Ihnen konnte die Stiftung schon viele interessante Projekte finanzieren.

Das Dogma, das Rückenmark könne sich nicht regenerieren, ist widerlegt. Trotzdem ist das Ziel einer möglichst umfassenden Erholung des Nervengewebes noch lange nicht erreicht. Die Querschnittlähmung – Paraplegie und Tetraplegie – ist noch immer ein schweres Trauma. Die Schweiz ist ein wichtiges Zentrum dieser Forschungsaktivität. Das stellen wir mit Genugtuung fest, auch wenn wir weltweit Projekte finanzieren.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns auch in Zukunft helfen, bei der Erforschung des Rückenmarks gestaltend mitzuwirken.

IFP – Internationale Stiftung
für Forschung in Paraplegie
Rämistrasse 5
CH-8001 Zürich
Tel. +41 44 256 80 20
Fax +41 44 256 80 21
www.ifp-zh.ch
sekretariat@ifp-zh.ch

Bankverbindung: PostFinance
Konto: 80-10490-8
SWIFT: POFICHBE
IBAN: CH07 0900 0000 8001 0490 8

IFP



Internationale Stiftung für Forschung in Paraplegie Zürich

Ohne Forschung keine Regeneration

Bankverbindung: PostFinance

Konto: 80-10490-8

SWIFT: POFICHBE

IBAN: CH07 0900 0000 8001 0490 8

In Kürze

Die Stiftung IFP

1991 gründeten Querschnittgelähmte zusammen mit Ärzten und Wissenschaftern sowie Personen des öffentlichen Lebens und Interessierten in Zürich die «Internationale Stiftung für Forschung in Paraplegie – IFP».

Die Stiftung untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Sie ist auf ideelle und materielle Unterstützung angewiesen. Spenden sind abzugsfähig.

Ziel ist die Regeneration des Rückenmarks

Die Regenerationsfähigkeit des Rückenmarks ist das Ziel der Stiftungsarbeit. Die Stiftung IFP finanziert deshalb Projekte in der Grundlagenforschung und in der angewandten Forschung.

Schwesterstiftung in Genf

Die Stiftung IRP ist die Schwesterorganisation in Genf. Die rechtlich unabhängigen Stiftungen tragen gemeinsam den Forschungsrat und teilen sich die Finanzierung der Projekte.

Forschungsrat

Der international zusammengesetzte Forschungsrat ist das wissenschaftliche Herz der Stiftung. Dieses Gremium wählt aus den Anträgen die besten Projekte aus.

Einzigartig

IFP Zürich und IRP Genf sind in der Schweiz die einzigen Stiftungen mit dieser spezifischen Ausrichtung auf das Rückenmark und dessen Regeneration. Auch die Evaluation der Finanzierungsanträge durch einen unabhängigen Forschungsrat ist einzigartig.

«Alles, was leicht ist, ist längst erforscht.»

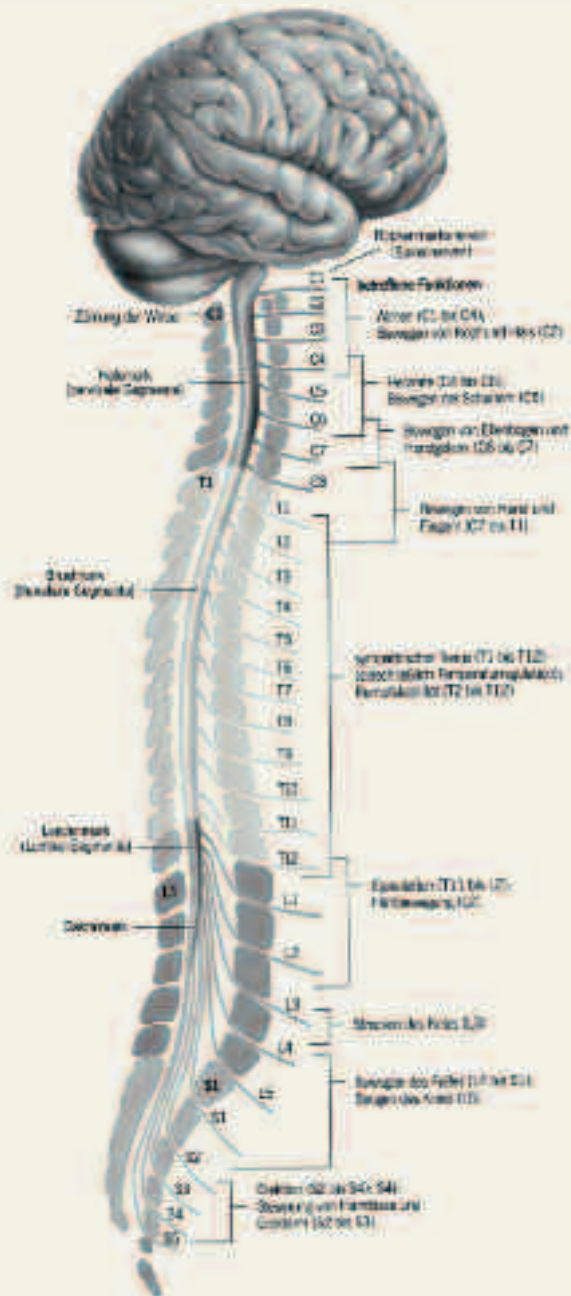
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Georg Kreutzberg, Präsident des Forschungsrates bis 2008

Die Gründung



Der Unternehmer Ulrich Schellenberg, selbst Paraplegiker (vorne links), gründete 1991 mit Interessierten aus der Wissenschaft und alt Regierungsrat Prof. Dr. Hans Künzi (Mitte) die Stiftung IFP, um die Regenerationsfähigkeit des Rückenmarks zu fördern.

Unverletztes Rückenmark





«The IFP Foundation has something that is very rare to find: the willingness of founding research that is outside of the mainstream. Thank you very much to you and your Foundation. I appreciated your support enormously.»

Dr. Gian Michele Ratto, Pisa

Ohne Forschung keine Regeneration

IFP – Internationale Stiftung
für Forschung in Paraplegie
Rämistrasse 5
CH-8001 Zürich
Tel. +41 44 256 80 20
www.ifp-zh.ch
Postkonto: 80-10490-8



Der Forschungsrat

Der Forschungsrat steht im Dienste der Stiftungen IFP Zürich und IRP Genf. Ihm gehören Kliniker und Wissenschaftler aus ganz Europa und verschiedenen Spezialgebieten rund um die Neurosciences an:

- **Prof. Dr. med. Andreas Steck**, Präsident,
ehemaliger Leiter Neurologie, Universitätsspital Basel
- **Prof. Dr. Martin E. Schwab**, Vizepräsident des Forschungsrates,
Leiter des Hirnforschungsinstituts in Zürich
- **Prof. Dr. Mathias Bähr**, Leiter Neurologie, Universität Göttingen
- **Prof. Dr. Christine Bandtlow**, Sektion für Neurobiochemie –
Biozentrum Innsbruck, Medizinische Universität Innsbruck
- **Prof. Dr. Jean Jacques Dreifuss**, Département de Neurosciences,
Université de Genève
- **Prof. Dr. med. Dr. h.c. Georg Kreutzberg**,
Präsident des Forschungsrates bis 2008,
ehemaliger Direktor Max-Planck-Institut, Martinsried bei München
- **Prof. Dr. Michael Frotscher**, Institut für Anatomie und Zellbiologie,
Universität Freiburg im Breisgau
- **Prof. Dr. Didier H. Martin**, Service de Neurochirurgie, Université de Liège
- **Prof. Dr. Ferdinando Rossi**, Dept. of Neuroscience,
Rita Levi Montalcini Centre for Brain Repair, University of Turin
- **Prof. Dr. Jens Zimmer**, Department of Anatomy and Neurobiology,
University of Southern Denmark, Odense
- **Prof. Dr. Anne Zurn**, Division de recherche, Service de Chirurgie
Expérimentale, Centre Hospitalier de l'Université de Lausanne (CHUV)

Die Mitglieder des Forschungsrates stehen im ständigen Erfahrungsaustausch. Über die eingehenden Finanzierungsgesuche befinden sie in Ausnahmefällen ad hoc, im Normalfall an einer einmal jährlich stattfindenden Sitzung. Zuvor haben jeweils zwei Sachverständige des Forschungsrates die ihnen zugewiesenen Projekte unabhängig voneinander beurteilt und nach den Kriterien Originalität, Relevanz für die Paraplegie, Ruf der Forschungsgruppe sowie nach dem Gesamteindruck eingestuft. Aufgrund der relativen Attraktivität der förderungswürdigen Projekte empfiehlt sie der Forschungsrat dem Stiftungsrat mit hoher, mittlerer oder tiefer Priorität zur Finanzierung.



«Auch wenn die meisten Para- und Tetraplegiker mit ihrer Situation zu leben lernen und sich den ungewohnten Herausforderungen stellen, spüre ich im Paraplegikerzentrum fast täglich den sehnlichen Wunsch, eines Tages wieder zur Gesellschaft der Gehenden zu gehören.»

Heinz Frei, Weltrekordhalter im Rollstuhlsport
und mehrfacher Goldmedaillen-Gewinner an den Paralympics

Ohne Forschung keine Regeneration

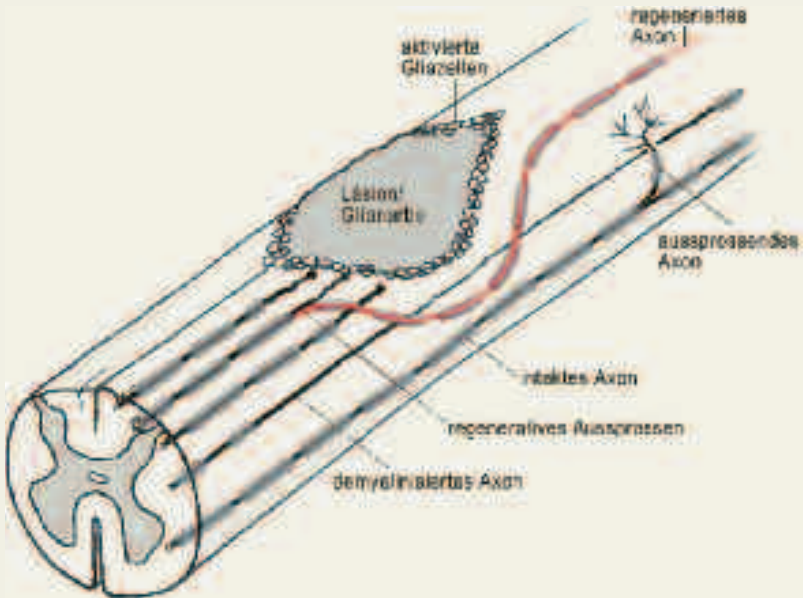
IFP – Internationale Stiftung
für Forschung in Paraplegie
Rämistrasse 5
CH-8001 Zürich
Tel. +41 44 256 80 20
www.ifp-zh.ch
Postkonto: 80-10490-8



Der Stiftungsrat der IFP Zürich

Im Stiftungsrat sind Betroffene, Personen des öffentlichen Lebens sowie Wissenschaftler und Interessierte. Diese Zusammensetzung gewährleistet eine effiziente Arbeitsweise, denn es finden sich verschiedene Erfahrungshintergründe zusammen, und die Stiftung ist gut verankert. Der Stiftungsrat beaufsichtigt die operative Geschäftsstelle, setzt sich für die Mittelbeschaffung ein, stimmt sich mit dem Forschungsrat ab und koordiniert die Aktivitäten mit der Schwesterstiftung IRP Genf. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind:

- **Prof. Dr. Ernst Buschor**, Präsident, alt Regierungsrat, Zürich
- **Dr. Marc-Antoine Kämpfen**, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Zürich
- **Prof. Dr. Claude Bron**, Faculté de Biologie et Médecine, Université de Lausanne, Stiftungsrat IRP Genf
- **Prof. Dr. Hans J. Gerner**, Chefarzt Orthopädie, Universitätsklinik Heidelberg, Heidelberg
- **Prof. Dr. med. Dr. h.c. Georg Kreutzberg**, Präsident des Forschungsrates bis 2008, ehemaliger Direktor Max-Planck-Institut, Martinsried bei München
- **Fritz Vischer**, Texter und Redaktor, Vizepräsident IRP Genf, selbst querschnittgelähmt
- **Dr. Manfred Zobl**, ehemaliger Präsident der Konzernleitung Rentenanstalt/Swiss Life, Rüschlikon



«Die Neurowissenschaften erleben zurzeit ein exponentielles Wachstum, und es ist eine grosse Herausforderung, neue Forschungsergebnisse für zukünftige therapeutische Anwendungen umzusetzen.»

Prof. Dr. med. Andreas Steck, Präsident des Forschungsrates

Ohne Forschung keine Regeneration

IFP – Internationale Stiftung
für Forschung in Paraplegie
Rämistrasse 5
CH-8001 Zürich
Tel. +41 44 256 80 20
www.ifp-zh.ch
Postkonto: 80-10490-8

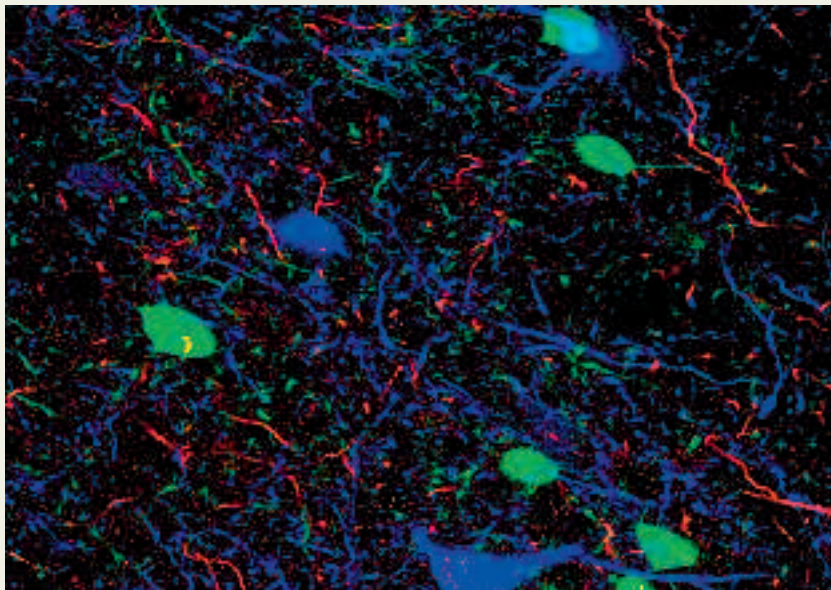


Die Forschungsansätze

Seit Ende der 80er-Jahre verfolgt die Forschung verschiedene methodische Ansätze, damit sich verletztes Gewebe im Rückenmark wieder erholen kann:

- 1. Linderung von Sekundärschäden nach Verletzungseintritt**
Stand: Klinischer Alltag
Erfolg: Der Anteil inkompletter Querschnittslähmungen nimmt tendenziell zu
- 2. Elektrostimulation: Operatives Einsetzen eines Stimulators resp. Schrittmachers zur Steuerung bestimmter Muskeln oder Muskelgruppen**
Stand: Klinischer Alltag in Einzelfällen
Erfolg: Gross, aber beschränkt auf einzelne Muskeln
- 3. Stimulierung des Nervengewebes durch repetitive Bewegungen (Laufbandtraining)**
Stand: Therapeutischer Alltag; Verbesserungen wünschbar
Erfolg: In Einzelfällen beachtliche Erholung der Gangfunktion
- 4. Neutralisierung wachstumshemmender Proteine im verletzten Nervengewebe (Beispiel Nogo-A)**
Stand: Weit vorangeschritten, klinische Tests laufen
Erfolg: Teilweise funktionale Erholung ist zu erwarten
- 5. Einsatz wachstumsfördernder Proteine im verletzten Gewebe**
Stand: Weit vorangeschritten, aber vorerst keine klinischen Tests
Erfolg: Funktionale Erholung, aber mit gefährlichen Nebenwirkungen
- 6. Genetische «Programmierung» von Nervenzellen**
Stand: Grundlagenforschung
- 7. Ersatz des verletzten und vernarbten Gewebes durch Brückenmaterial**
Stand: Grundlagenforschung, Anfangsphase
- 8. Implantierung von Stammzellen**
Stand: Grundlagenforschung, Anfangsphase

Ein eigentlicher Königsweg hat sich bislang nicht herausgebildet. Nach heutigem Kenntnisstand verspricht die Kombination verschiedener Therapieansätze am meisten Erfolg.



«Dass wir nun die Nogo-Antikörper-Therapie bei Patienten einsetzen können, ist für uns ein ganz wichtiger Meilenstein. Eine wichtige Voraussetzung dazu war die Gründung eines europaweiten Netzwerks der führenden Querschnittgelähmten-Kliniken. Dieses Netzwerk existiert nun seit 6 Jahren, finanziert durch das IFP. Ohne diese finanzielle Hilfe für unsere Forschung und das klinische Netzwerk wären die neusten Fortschritte nicht möglich gewesen.»

Prof. Dr. Martin E. Schwab, Vizepräsident des Forschungsrates

Ohne Forschung keine Regeneration

IFP – Internationale Stiftung
für Forschung in Paraplegie
Rämistrasse 5
CH-8001 Zürich
Tel. +41 44 256 80 20
www.ifp-zh.ch
Postkonto: 80-10490-8



Daten und Zahlen

Gründung	1991 Stiftung IFP Zürich Initianten Ulrich Schellenberg, Unternehmer, selbst Paraplegiker, sowie alt Regierungsrat Prof. Dr. Hans Künzi 1996 Stiftung IRP Genf Initianten Ulrich Schellenberg, Unternehmer, sowie Prof. Dr. med. Alain Rossier, beide selbst Paraplegiker
Geförderte Projekte	Seit 1991 über 100, darunter auch Grossprojekte
Projektsumme total	Zirka 20 Mio. Franken seit 1991
Aktuelles Jahresvolumen	Zirka 1,5 bis 2 Mio. Franken für Forschungsprojekte
Kosten Geschäftsstelle	150 000 Franken (2007)

Meilensteine

Ein wissenschaftliches Dogma ist widerlegt

Noch vor 20 Jahren galt die Regeneration verletzten Nervengewebes als wenig aussichtsreich und war bestenfalls eine periphere Aktivität. Eine Nische, für die sich kaum jemand interessierte. Heute ist die Erforschung des Zentralnervensystems und dessen funktionales Erholungspotenzial ein aufstrebendes Wissensgebiet unter dem Sammelbegriff «Neurosciences». Die Stiftung IFP ist stolz, diese Entwicklung zusammen mit ihrer Schwesterstiftung IRP Genf frühzeitig erkannt zu haben und sie auch heute mitzutragen.